

Luzerner Beiträge zur Rechtswissenschaft (LBR)

Herausgegeben von Jörg Schmid im Auftrag der
Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Luzern

Band 127

Dominik Hasler

Rollenwechsel im Strafverfahren

**Strafprozessuale und strafrechtliche Fragen
beim Wechsel zwischen Zeugen,
Auskunftspersonen und Beschuldigten**

Schulthess § 2019

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Abkürzungsverzeichnis	XIX
Literaturverzeichnis.....	XXIX
Materialienverzeichnis	LIII

Einleitung	1
-------------------------	----------

I. Problemaufriss und Ausgangslage	1
II. Grenzen des Untersuchungsgegenstandes.....	5
III. Aufbau und Methode der Untersuchung	6

1. Teil Grundlagen des Rollenwechsels	9
--	----------

I. Was versteht man unter einer «Rolle» im Strafprozess?.....	9
II. Die betroffenen Rollen	11

A. Beschuldigte Person	11
------------------------------	----

1. Begriff.....	11
2. Stellung	13
a) Verfahrensobjekt	13
b) Verfahrenssubjekt.....	13
(1) Selbstbelastungsfreiheit	14
(2) Informationsrechte	15
(3) Recht auf formelle Verteidigung.....	18
(4) Aktive Mitwirkungsrechte	19

B. Zeuge.....	20
---------------	----

1. Begriff.....	20
2. Stellung	23
a) Pflichten	23
b) Rechte.....	27

C. Auskunftsperson.....	35
-------------------------	----

1. Begriff.....	35
2. Stellung	42
a) Privatklägerschaft.....	42

b) Auskunftspersonen nach Art. 178 lit. b–g StPO.....	49
c) Polizeiliche Auskunftsperson (Art. 179 StPO).....	55
III. Gründe für das Auftreten von Rollenwechseln bei	
Beweispersonen	59
A. Rollenzuteilung	59
B. Änderung der Sachlage für die Rollenzuteilung	63
1. Unsichere Abgrenzung über den Tatverdacht.....	64
a) Das prinzipielle Problem.....	65
b) Die Verstärkung des Problems durch die weitgehende Mittelbarkeit der Hauptverhandlung	66
2. Veränderungen tatsächlicher Verhältnisse.....	66
C. Fehlerhafte Rollenzuteilung durch die Strafbehörden.....	67
1. Ursprünglich fehlerhafte Rollenzuteilung.....	68
a) Bewusst fehlerhafte Rollenzuteilung.....	68
b) Unbewusst fehlerhafte Rollenzuteilung.....	70
2. Nachträglich fehlerhafte Rollenzuteilungen	71
3. Der Rollenwechsel aufgrund einer fehlerhaften Rollenzuteilung ..	72
D. Gesetzlich vorgesehene Doppelrollen	73
IV. Gründe für die Probleme bei Rollenwechseln	73
A. Rollenzwang bei Personalbeweisen	74
B. Widersprechende Rechte und Pflichten der verschiedenen Rollen	76
C. Die Bedeutung der Bedingungen, unter denen Aussagen entstehen	77
D. Beweisverbote	79
E. (Fehlende) Gesetzliche Bestimmungen.....	81
V. Fazit	81
2. Teil Die einzelnen Konstellationen des Rollenwechsels.....	83
I. Vom Zeugen zur beschuldigten Person	83
A. Voraussetzungen	83
1. Stellung als Zeuge.....	83
2. Tatverdacht gegen den Zeugen	89
a) Intensität des Verdachts.....	89
b) Quelle des Tatverdachts: Zeugnisverweigerung?	91

B. Durchführung	92
1. ... während der Einvernahme	93
a) Widersprüchliche Aussagen des Zeugen.....	94
b) Geständnis des Zeugen.....	95
c) Abschluss der Zeugeneinvernahme.....	95
d) Erneute Vorladung als beschuldigte Person	97
(1) Vorgehen im Hauptverfahren	98
(2) Vorgehen im Vorverfahren	102
e) Rechtsbelehrung der neu beschuldigten Person	104
2. ... ausserhalb der Einvernahme	109
C. Konsequenzen	112
1. Falschaussage	112
a) Materialtheorie	113
b) Formaltheorie	116
c) Position des Bundesgerichts.....	119
d) Aktuelle Rechtslage nach der schweizerischen StPO.....	121
e) Würdigung.....	123
2. Verwertbarkeit der Aussagen.....	127
a) Beweisverwertungsverbote im Allgemeinen.....	127
(1) Begründung von Beweisverwertungsverböten	129
(2) Modelle zur Bestimmung von Beweisverwertungsverböten	132
(3) Kodifizierungsmodell der Strafprozessordnung	135
i) Absolute Unverwertbarkeit	136
ii) Relative Unverwertbarkeit.....	141
iii) Verwertungsverbot als reines Belastungsverbot.....	148
iv) Entfernung unverwertbarer Beweise aus den Akten	150
v) Fernwirkung von Beweisverwertungsverböten	151
(4) Selbständige Beweisverwertungsverböte.....	154
b) Aussagen bei ursprünglich fehlerhafter Rollenzuteilung	157
(1) Rechtsprechung.....	157
i) Bundesgericht.....	157
ii) Kantonale Gerichte.....	161
iii) EGMR	161
(2) Lehre	171
(3) Würdigung	173
c) Aussagen bei ursprünglich korrekter Rollenzuteilung	174
(1) Rechtsprechung.....	174
i) Bundesgericht.....	174
ii) Kantonale Gerichte.....	175
iii) EGMR	175

(2) Lehre	177
(3) Würdigung	178
(4) Selbständiges Verwertungsverbot.....	180
d) Behandlung der unverwertbaren Aussagen	188
(1) Wiederholung oder Bestätigung als beschuldigte Person.....	188
(2) Entfernung aus den Akten und Einstellung des Verfahrens.....	189
(3) Spezialfall: Zeugnisverweigerung.....	191
II. Vom Zeugen zur Auskunftsperson	192
A. Voraussetzungen	192
1. Stellung als Zeuge.....	192
2. Spezifische Eigenschaft der einzelnen Kategorien der Auskunftsperson	196
a) Konstituierung als Privatklägerschaft.....	196
b) Jünger als 15 Jahre	199
c) Teilweiser Verlust der Urteilsfähigkeit	200
d) «Tatverdacht» gegen den Zeugen.....	203
e) Mitbeschuldigte.....	211
f) Eröffnung eines Strafverfahrens gegen das Unternehmen oder Ernennung zum Unternehmensvertreter.....	212
g) Kein (?) Wechsel zurück zur polizeilichen Auskunftsperson.....	215
B. Durchführung	216
1. ... während der Einvernahme	217
a) Privatklägerschaft.....	217
b) Eingeschränkte Urteilsfähigkeit	217
c) «Verdächtige» Auskunftsperson	220
d) Unternehmensvertreter	224
2. ... ausserhalb einer Einvernahme	224
a) Privatklägerschaft.....	224
b) Eingeschränkte Urteilsfähigkeit	226
c) «Verdächtige» Auskunftsperson	227
d) Unternehmensvertreter	227
C. Konsequenzen	228
1. Falschaussage	228
a) Privatkläger	229
b) Eingeschränkte Urteilsfähigkeit	232
c) «Verdächtige» Auskunftsperson	233

d) Unternehmensvertreter	233
2. Verwertbarkeit der Aussagen.....	234
a) Privatkläger	235
b) Eingeschränkte Urteilsfähigkeit	237
c) «Verdächtige» Auskunftsperson	239
d) Unternehmensvertreter	245
3. Konversion der Zeugenaussagen in Aussagen einer Auskunftsperson?	247
4. Beweiswürdigung	249
III. Von der Auskunftsperson zur beschuldigten Person.....	251
A. Voraussetzungen	251
1. Stellung als Auskunftsperson.....	251
a) Polizeiliche Auskunftsperson	254
b) Konstituierung als Privatkläger	254
c) Kinder unter 15 Jahren und eingeschränkt Urteilsfähige	255
d) «Verdächtige» Auskunftspersonen.....	255
e) Mitbeschuldigte.....	259
f) Unternehmensvertreter	259
2. Tatverdacht gegen die Auskunftsperson.....	260
a) Intensität des Verdachts.....	260
b) Quelle des Tatverdachts	262
B. Durchführung	263
1. ... während der Einvernahme	263
a) Widersprüchliche Aussagen	263
b) Geständnis	265
c) Abschluss der Einvernahme als Auskunftsperson.....	265
d) Erneute Vorladung als beschuldigte Person	265
(1) Vorgehen im Hauptverfahren	266
(2) Vorgehen im Vorverfahren	266
e) Rechtsbelehrung der neu beschuldigten Person	267
2. ... ausserhalb der Einvernahme	269
C. Konsequenzen	269
1. Falschaussage	269
a) Falsche Anschuldigung	270
b) Irreführung der Rechtspflege.....	272
c) Begünstigung.....	276
d) Fazit: Grenzen strafloser Falschaussagen.....	278

2.	Verwertbarkeit der Aussagen.....	278
a)	Privatklägerschaft.....	278
b)	Kinder und eingeschränkte Urteilsfähigkeit.....	280
c)	«Verdächtige» Auskunftspersonen.....	281
	(1) Aussagen bei ursprünglich fehlerhafter Stellung als Auskunftsperson.....	282
	(2) Aussagen bei ursprünglich korrekter Stellung als Auskunftsperson.....	288
	i) Bestandesaufnahme.....	288
	ii) Selbständiges Verwertungsverbot.....	292
d)	«Zeuge» einer dem Mitbeschuldigten vorgeworfenen Straftat.....	296
e)	Getrennt verfolgter und beurteilter Mitbeschuldigter.....	297
f)	Unternehmensvertreter.....	300
g)	Polizeiliche Auskunftsperson.....	303
IV.	Von der Auskunftsperson zum Zeugen.....	304
A.	Voraussetzungen.....	304
1.	Stellung als Auskunftsperson.....	304
2.	Kein Kriterium für die Stellung als Auskunftsperson nach Art. 178 StPO mehr erfüllt.....	307
a)	Verzicht auf die Privatklägerstellung.....	307
b)	Alter erreicht und Urteilsfähigkeit wiedererlangt.....	308
c)	Ausschluss der Tatbeteiligung.....	308
d)	Nicht bei Mitbeschuldigten.....	310
e)	Keine Vertretungsbefugnis mehr für das Unternehmen.....	310
3.	Eröffnung der Untersuchung.....	311
4.	Stellung als Zeuge.....	311
B.	Durchführung.....	311
1.	... während der Einvernahme.....	312
a)	Geschädigte Person.....	312
b)	Urteilsfähigkeit hinsichtlich des Gegenstands der Einvernahme.....	314
c)	Übrige Konstellationen.....	315
2.	... ausserhalb der Einvernahme.....	316
a)	Gemeinsamkeiten bei Auskunftspersonen nach Art. 178 lit. b–g StPO.....	316
b)	15. Altersjahr vollendet.....	317
c)	Ausgeschlossene Tatbeteiligung.....	318
d)	Entfallene Vertretungsbefugnis.....	319

e) Übrige Konstellationen.....	320
C. Konsequenzen	320
1. Falschaussage	320
a) Falsche Aussagen schon als Auskunftsperson strafbar	321
b) Falsche Aussagen als Auskunftsperson nicht strafbar.....	323
2. Verwertbarkeit der Aussagen.....	324
a) Geschädigte Person	324
b) Alter erreicht und eingeschränkt Urteilsfähigkeit.....	327
c) «Verdächtige» Auskunftsperson	328
d) Ehemaliger (potentieller) Unternehmensvertreter	330
e) Polizeiliche Auskunftsperson	331
3. Erneute Einvernahme als Zeuge	336
V. Von der beschuldigten Person zur Auskunftsperson.....	340
A. Voraussetzungen	340
1. Stellung als beschuldigte Person.....	340
2. Weiterlaufendes Verfahren gegen die beschuldigte Person.....	341
a) «Zeuge» einer dem Mitbeschuldigten vorgeworfenen Straftat	341
b) Getrennt verfolgter und beurteilter Mitbeschuldigter.....	342
3. Beendetes Verfahren gegen die beschuldigte Person	347
a) Anspruch auf formellen Abschluss des Strafverfahrens.....	348
b) Formelle Erledigungsarten	349
c) Rechtskraft und «ne bis in idem»	355
d) Neues Verfahren als Ausnahme	358
e) Revision.....	361
f) Wiederaufnahme	365
g) Selbstbelastungsgefahr nach Abschluss des eigenen Verfahrens	369
h) Vereinbarkeit mit dem Begriff des Zeugen	375
i) Vereinbarkeit mit dem Begriff der Auskunftsperson	377
j) Vereinbarkeit mit der Unschuldsvermutung	378
k) Andere Kategorien der Auskunftsperson einschlägig	380
B. Durchführung	382
1. Auskunftsperson nach Art. 178 lit. e StPO	382
2. Auskunftsperson nach Art. 178 lit. f StPO	384
3. Auskunftsperson nach beendetem Verfahren	385
C. Konsequenzen	387

1. Falschaussage	387
2. Verwertbarkeit der Aussagen.....	387
VI. Von der beschuldigten Person zum Zeugen	388
A. Voraussetzungen	388
1. Stellung als beschuldigte Person.....	388
2. Weiterlaufendes Strafverfahren gegen die beschuldigte Person..	388
a) Getrenntes Verfahren	389
b) Kein Konnex zum eigenen Verfahren	389
c) Keine andere Kategorie der Auskunftsperson anwendbar.....	391
3. Beendetes Verfahren gegen die beschuldigte Person.....	391
a) Kein Konnex zum eigenen Verfahren	391
b) Nach einem abgekürzten Verfahren	391
c) Spezialfälle	394
B. Durchführung	394
1. Weiterlaufendes Verfahren gegen die beschuldigte Person.....	394
2. Beendetes Verfahren gegen die beschuldigte Person.....	395
C. Konsequenzen	396
1. Falschaussage	396
2. Verwertbarkeit der Aussagen.....	397
3. Teil Zusammenfassung und Schlussfolgerungen.....	399
I. Zusammenfassung der Erkenntnisse.....	399
II. Schlussfolgerungen und Überlegungen <i>de lege ferenda</i>	420
Sachregister	425